

Sonntagarspitze

Westgrat

Vgl.: <http://www.spitzentreffen.at/kaskarspitze-2-580m-ueberschreitung-bis-vordere-bachofenspitze/>

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 267 + 257

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

Von der Hütte ostw. in den Graben, dann auf dem Weg nach Scharnitz etwa 400 m talauswärts; rechts auf einem Schafsteig (nicht verwechseln mit dem etwas tiefer gegen links ins Kaskar hinaufführenden Steig), in nordöstl. Richtung empor und über die teilweise bewachsenen Hänge in die hinterste Karmulde. Von hier über ein breites Schuttband links aufwärts zum Hauptgrat und über diesen westw. zum Gipfel.

● **997 Südgrat**

Unschwierig, 2½ Std. Vgl. Abb. S. 257.

Wie in R 996 in das untere Sonntagkar und links empor auf den S-Grat. Über die Schrofen des Grates nordw. zum Gipfel, wobei man die kleinen Felsstufen gerade überklettern kann (II), oder sie unschwierig links (westl.) umgeht.

● **998 Nordwand**

J. Hechenbleikner, 1904. V (stellenweise), IV+. Kaum begangen. Wandhöhe 700 m. 5—6 Std. E.

Zugang: Vom Lafatsch-Hochleger (R 291) südw. auf Steigspuren an den Fuß der Wand. E in Gipfelfallinie, wo durch die ganze Wand eine etwas geneigte Zone gegen rechts steil emporführt.

Führe: Zuerst über die plattige, teils grasdurchsetzte Steilwand gerade empor, dann über schuttbedeckten Fels im Zickzack. Nun stets in einer schwach ausgeprägten Rinne empor, zuletzt über Schrofen gerade zum Gipfel.

● **999 Übergang zur Kaskarspitze**

III. 1 Std.

Führe: Meist genau über den Grat abwärts, wobei kleine Abbrüche durch Kamme knapp neben dem Grat umgangen werden; über Schuttbänder kehrt man stets gleich zum Grat zurück. Von der tiefsten Ein-senkung stets über den O-Grat auf die Kaskarspitze.

